

**Definition**

Waldweiden sind aufgrund ihrer gemischten forstwirtschaftlichen und weidewirtschaftlichen Nutzung traditionelle Kulturlandschaften. Auf den Weiden stehen einzelne Bäume oder Baumgruppen, die dem Vieh Schutz bieten können. Ihr Aussehen variiert je nach Bewirtschaftung und den dort vorkommenden Baumarten.

**Kantonaler Rahmen**

Bisher ist eine Planungsstudie für die die Bewirtschaftung von Waldweiden freiwillig und individuell. Die aktuellen Waldweiden basieren hauptsächlich auf forstlichen Studien sowie auf Konzepten von Nachbarkantonen, aber auch auf Vollzugshilfen und Handbüchern, die vom BAFU herausgegeben werden.

Die Strategie zur Bewirtschaftung von Waldweiden basiert auf Nachhaltigkeitsprinzipien:

- Erhaltung des Waldgebiets
- Erhaltung der landwirtschaftlichen Praxis
- Erhaltung des historischen Erbes
- naturnahe Forstwirtschaft
- Multifunktionalität der Wälder
- extensive Landwirtschaft
- rentable landwirtschaftliche Arbeit
- nachhaltige Forstwirtschaft.

Heute betreffen mehrere Projekte die Wiederherstellung von Waldweiden unter den Aspekten der Förderung des historischen Erbes, der Landwirtschaft, der touristischen Attraktivität, der Verbesserung der Qualität der natürlichen Lebensräume und der Erhöhung der Biodiversität. Diese Projekte werden teilweise über die Subventionen für Biodiversitätsprojekte im Wald vom Kanton und vom Bund subventioniert.

**Qualitäten**

Im Wallis bestehen Waldweiden in der Regel aus Lärchen, manchmal begleitet von Arven und Fichten. Der Wechsel zwischen offenen und dichteren Lebensräumen macht sie zu Gebieten mit einem hohen Wert für die Biodiversität. Die traditionelle Bewirtschaftung der Waldweiden erfolgt über die naturnahe Waldwirtschaft. Diese Landschaft besteht aus Abgrenzungselementen (Holzzäune, Trockensteinmauern) und manchmal auch aus historischen Wegen. Die Waldweiden stellen eine Schnittstelle zwischen dichten Wäldern und offenen Lebensräumen dar, wobei Arten (Flora und Fauna) aus beiden Lebensräumen (offen und geschlossen) vorkommen.

Lärchen ermöglichen das Wachstum von hochwertigem Gras, indem sie u. a. die Auswirkungen des manchmal starken Windes abmildern und den Boden vor Trockenheit schützen.

In Mont Chemin, über Martigny, sind sie im Durchschnitt 150 bis 200 Jahre alt (ein Drittel ihrer Lebenserwartung). In Balavaux, über Isérables, wurde das Harz (Herstellung von Terpentin und Kolophonium) des ältesten Baumes von Europas mit einem Alter von fast 1.000 Jahren genutzt.

Die lockeren, nicht geradlinigen Waldränder lassen auf eine

Verflechtung von Wald und Weide schliessen. Es handelt sich um historische Orte mit der Präsenz von lebendigem Brauchtum, lokalen Produkten, regionalen und lokalen Spezialitäten.

Waldweiden sind aufgrund ihrer Lage im Mittelgebirge, des Licht- und Schattenspiels, der Ruhe und der Aussicht auf die Ebene und die Berge sehr beliebte Orte für die Öffentlichkeit. Die luftige Zusammensetzung dieser Art von Wald ist sehr ästhetisch und angenehm für Spaziergänge.

**Referenzen**

- République et Canton du Jura, 2018: Politique cantonale des pâturages boisés Bundesrat, 2017: Strategie Biodiversität Schweiz und Aktionsplan
- BAFU, 2015: Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt im Schweizer Wald BAFU, 2015: Biodiversität im Wald. Ziele und Massnahmen
- DWNL - Kanton Wallis, 2014: Führer durch den Walliser Wald
- Conférence TransJurassienne, 2008: Gestion intégrée des paysages sylvo-pastoraux de l'arc jurassien
- Farquet R., Metral R., 2004: Les forêts du Mont Chemin. Un héritage en évolution

**Gesetzliche Grundlagen**

Bundesgesetz über den Wald (WaG)



Val d'Entremont - Col des Planches

## SPANNUNGSFELDER

## Zwischen Produktions- und Lebensraumleistungen

Mangelnde Weidepflege, der Rückgang der landwirtschaftlichen Nutzung und die Tendenz zur klaren Trennung zwischen offenem Grasland und dicht bewaldeten Gebieten führen zu einer Umwandlung von Waldweiden in dichten Wald.

Die Gewährleistung eines guten Futterpotentials steht im Konflikt mit der Erhaltung von Gehölzen, die es ermöglichen, Lebensräume für eine hohe biologische Vielfalt zu bieten.

Das Vorhandensein von Zäunen behindert die Vernetzung und Ausbreitung von Wildtieren.

## Zwischen kulturellen Leistungen (Lebensumfeld) und Produktionsleistungen

Die Präsenz von Infrastrukturen beeinflusst die Landschaft und steht im Konflikt mit der Waldflege. Sie führt zu Beeinträchtigungen zwischen der Nutzung, der Pflege und dem Tourismus.



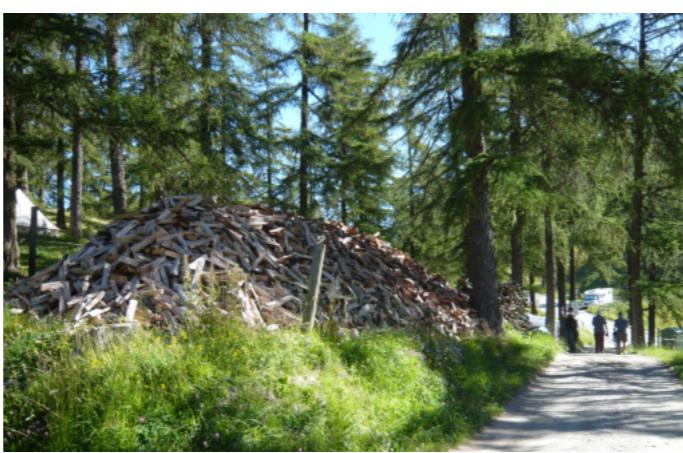
Col des Planches - Aufenthaltsstrukturen



Col des Planches - Lärchen



Col des Planches - Lichtung



Col des Planches - Holznutzung und Wege

## Waldlandschaften

Abwechslungsreiche Ausblicke, Wechsel von grossen und kleinen Räumen, grosser ästhetischer Reiz

Potenzial für sanften Tourismus im Zusammenhang mit Weiden

Waldweiden, die aus Lärchen bestehen

Waldreservate, die Waldweiden enthalten



Col des Planches